

H.E.L.G.O. e.V.

HELP FOR EDUCATION AND LIFE GUIDE ORGANISATION

Vorstand: Dr. H. Meyer-Hamme, Sven Klauer, Edith Felten, Karen Häusler
 Wildschwanbrook 34B, D 22145 Hamburg
 Tel.: 040-678 4111 - Fax.: 040-6799 8819
 E-Mail: info@helgo-indien.de - Web-Seite: www.helgo-indien.de



Hamburg, im September 2005

Rundbrief 20 · Circular 20 · Rundbrief 20 · Circular 20 · Rundbrief 20 · Circular 20 · Rundbrief 20

Liebe Mitglieder und Freunde
 von H.E.L.G.O. e.V. !

Am 3. Juli haben wir zusammen mit etwa 150 Gästen unseren (schon) 10-jährigen Geburtstag gefeiert. Die Handelskammer Hamburg hatte uns freundlicherweise einen wunderschönen Raum kostenfrei zur Verfügung gestellt. In diesem festlichen Rahmen haben wir uns an die vergangenen 10 Jahre mit ihren wechselnden Entwicklungen erinnert. In einem Rückblick konnten wir die kontinuierlich wachsende Selbstständigkeit einiger unserer Projektkinder schildern. Vom Ende ihrer Kinderarbeit über die Schulzeit bis hin zu ihrer Berufsfindung. Natürlich gibt es auch Zukunftspläne: eine eigene Schule nur für ehemalige Kinderarbeiter ist unser großer Traum! Eine unübertrefflich lebendige Vorstellung von Frau Ilo Peck über die Wohnverhältnisse armer Inder wie auch Ansprachen, u. a. vom indischen Generalkonsul, Mr. Deepak Ray und von Herrn Sibabrata Roy, Vorsitzender der Deutsch-Indischen Gesellschaft in Hamburg und Kenner unseres Projektes in Kolkata, rundeten die Wortbeiträge ab.

Als weiterer Höhepunkt wurde ein von Frau Edith Felten in monatelanger freudiger wie auch mühseliger Arbeit hergestellter großer Quilt verlost. (siehe dazu auch Seite 3)

Den Abschluss bildete schließlich eine Führung durch das gleich hinter der Handelskammer gelegene Hamburger Rathaus. Allen, die für das Gelingen dieses Festtages so hervorragend beigetragen haben - insbesondere sei auch an das leckere Buffet erinnert - unseren herzlichsten Dank !!!

Tsunami-Bericht

Die schnelllebige Zeit hat die Erinnerung an die schreckliche Tsunami-Katastrophe schon sehr verblassen lassen. Wie Sie erinnern werden, hatten wir um Spenden gebeten, damit SHIS, eine unserer Partnerorganisationen in Indien, eine direkte und sehr schnelle Katastrophenhilfe organisieren konnte. Von den sage und schreibe über 20.000 Euro, die für die Opfer des Tsunami gespendet wurden, konnte mehr als 250 Familien sehr effektiv geholfen werden.



Gerade in den Dörfern in Südindien, in die keine der großen Hilfsorganisationen hingekommen waren, hat SHIS den betroffenen Familien jeweils eine neue einfache Hütte, Küchengeräte, Nahrung und Kleidung zur Verfügung stellen können. Der Betrag von 70 Euro erscheint uns sehr gering, dort reichte er jedoch aus, die genannte Hilfe zu organisieren. Das Familienoberhaupt musste den Empfang natürlich quittieren, und so habe ich im April lange Listen mit den mehr als 250 Namen der Empfänger erhalten. Viele haben mit ihrem Daumenabdruck unterzeichnen müssen.

54	Kumarti w/o Elappan	
55	Valiyamal w/o Subramaniam	
56	Mani S/O Kaniyappan	
57	Muthukrishnan S/O Amavasai	A. (印) (印) (印) (印) (印)

Allen Spendern sei an dieser Stelle für ihre großzügige Hilfe für die Opfer des Tsunami von ganzem Herzen gedankt! Sie können sicher sein, jede Spende ist zu 100% direkt für den bestimmten Zweck verwendet worden.

Kolkata – Bericht

Seit unserem letzten Rundbrief vom Dezember 2004 hat sich in unserem Projekt in Kolkata glücklicherweise wieder eine Routine eingestellt, auf die bei Don Bosco verzichtet werden musste: die Kinder erhalten eine gekochte Mittagsmahlzeit



Mittagessen bei H.E.L.G.O.

und die Familien der ehemaligen Kinderarbeiter bekommen eine materielle Kompensation für den Verdienstausschlag in Form von Lebensmitteln (Reis, Linsen, Zucker u. a.).

Das Schuljahr ist im März bzw. im April zu Ende gegangen. Wie üblich sind nicht alle Kinder in die nächste Klasse versetzt worden, aber wir hoffen, dass es uns gelingen wird, die Ergebnisse weiter zu verbessern. Die Zeugnisse, zum guten Teil ins Englische übersetzt, haben wir gerade erhalten und werden sie an die Paten weiterleiten. Eigentlich hätte dieses schon früher passieren sollen, aber nach Übernahme unserer Kinder in Kolkata durch die neue Partnerorganisation NEWS im Herbst 2004 sind personelle Engpässe noch nicht gänzlich ausgeglichen.

Etliche unserer größeren „Kinder“ sind inzwischen der Schule entwachsen. So ist es zunehmend unsere Aufgabe, diesen eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang habe ich schon in früheren Rundbriefen auf unseren Partner „Don Bosco Mirpara“ hingewiesen, wo eine sehr gute berufliche Ausbildung für Heranwachsende aus allen Begabungsschichten möglich ist. Wir unterstützen auch diese Organisation, und so gibt es keine Probleme, unsere älteren Kinder bei Bedarf dort unterzubringen.

Für jedes ausgeschiedene Projektkind soll natürlich ein neues Kind im Alter von 6 bis 8 Jahren aus der Kinderarbeit heraus - und in unser Projekt hereingenommen werden. Dass auch immer die richtigen Kinder ausgesucht werden und keine Begünstigung für Kinder aus „nahestehenden“ Familien von Projektmitarbeitern stattfindet, bedarf, wie die Erfahrung zeigt, einer steten Kontrolle.



neu: Computerunterricht

Yoga bei H.E.L.G.O.

Anfang diesen Jahres ist Frau Anna Neugebauer für etwa drei Monate in unser Projekt nach Kolkata gefahren, um dort zu helfen. Sie konnte dort u.a. ihre große Erfahrung in Yoga unseren Kindern zugute kommen lassen. Hier ihr Bericht:

„Als ich den Mitarbeitern von NEWS vorschlug, den Kindern Yogaunterricht zu geben, stieß ich auf Begeisterung und Unterstützung. Bei meinem Besuch am nächsten Tag in den Klassen fragte ich die Kinder nach ihrem Interesse, und erhielt von ihnen - Jungen wie Mädchen - eine freudige Bestätigung, dass Yoga wohl offensichtlich eine sinnvolle Aufgabe für mich und eine spaßige Beschäftigung für sie sein könnte.“

Ich begann in den ersten Tagen einfache körperliche Übungen zu zeigen, bei denen sich die Kinder vor allem auf eine regelmäßige Atmung konzentrieren sollten. Meine Schüler nahmen den Unterricht ganz selbstverständlich an, was ich in einem muslimischen Slum nicht erwartet hatte, und sie forderten, vor allem die Jungen, anspruchsvollere Übungen. Nach wenigen Unterrichtsstunden stand ein Mädchen namens Heena vor mir und fragte, wann wir denn mal meditieren. Ich war überrascht und gerührt, eine solche Frage aus dem Munde eines 9-jährigen Kindes zu hören, und antwortete, dass es am Ende der nächsten Stunde eine kleine Meditation geben werde. Und von nun an verging keine Yogastunde mehr ohne eine Meditation, entweder in der Stille oder mit einem Mantra (auf CD), das wir alle gemeinsam sangen. Für mich war ab diesem Zeitpunkt eigentlich der schönste Moment des Tages, wenn ich die Kinder mit geschlossenen Augen entspannt da sitzen sah. Anschließend ließ ich meine Schüler sich auf den Rücken legen, damit die Übungen in dieser Position noch einige Minuten nachwirken konnten.

Ich habe den Eindruck gewonnen, dass Yoga für die Kinder Zeit der Ruhe, der Konzentration auf sich selbst, der körperlichen Betätigung, ohne zu arbeiten, bedeuten kann und somit eine wohlthuende Abwechslung zu ihrem Alltag im Slum darstellt.“

Es ist hinzuzufügen, dass es sich schwieriger als erwartet gestaltete, einen Nachfolger für Anna Neugebauer als Yogalehrer zu finden. Inzwischen ist es aber gelungen und ich glaube, dies ist wichtig im Gesamtkonzept für die Erziehung von Kinderarbeitern, die in ihrem jungen Leben bislang ja eher das Gegenteil von Yoga und Meditation erlebt haben.

Die besondere Geschichte eines Quilts

von Edith Felten

Als eines der Gründungsmitglieder bin ich von Beginn an mit dem Verein verbunden und habe mir aus der Sicht eines „Insiders“ überlegt, wie ich „10 Jahre H.E.L.G.O. e.V.“ mit meinen Mitteln darstellen könne. Ich habe mich für die Anfertigung eines Quilts entschieden. Vielleicht fragen sich einige von Ihnen, was dieses miteinander zu

tun hat. – Doch zunächst eine kurze Einführung in die Materie:

Ein Quilt besteht auf der Oberseite aus Stoffstücken - den sog. Patches oder Flickern - daher der Name Patchwork. Die Stoffstückchen in meinem Quilt symbolisieren für mich - jedes einzelne - einen Mitgliedsbeitrag oder eine Spende.



Frau Felten bei der Vorstellung des Quilts

Die Stoffe sind zu einem Muster zusammengefügt. Das älteste Stoffteil ist über 100 Jahre alt und stammt aus einem Wohnwagen, mit dem die Urgroßeltern der Spenderin mit ihrem Karussell von Jahrmarkt zu Jahrmarkt gezogen sind. Viele Stoffteile sind noch aus Musterkollektionen der früher sehr bekannten Indanthren-Stoffe, aber es sind auch ganz neuzeitliche dabei, die heute extra als Patchworkstoffe angeboten werden.

Wenn das Quilt-Oberteil – das sog. Top – fertig ist, wird es mit einer Zwischenlage und einer Unterseite verbunden, das ist dann das Quilten. Das Quilten habe ich mit der Hand vorgenommen und habe als Symbol den Kreis gewählt als die in sich geschlossene Linie, die unser Versprechen gegenüber unseren Kindern in Indien darstellt.

Die grüne Umrandung – als Zeichen der Hoffnung – umschließt das Spendenaufkommen, das warme Rot dazwischen zeigt den Fluss des Geldes in Richtung Indien, welches symbolisch auf der Rückseite des Quilts zu finden ist. Herr Dr. Meyer-Hamme hat dieses Tuch aus Indien mitgebracht. Einen kleinen hölzernen Elefanten habe ich noch hinzugefügt als Zeichen der Stärke und der Ausdauer.

An diesem Quilt von ca. 1,50 x 2,00 m habe ich viele Monate gearbeitet. Auf der 10-Jahresfeier wurde er verlost und erzielte einen Erlös von 800 Euro für den Verein. Die Gewinnerin, deren Los gezogen wurde, verzichtete großzügigerweise zugunsten des Vereines.

Im Vorstand haben wir nun folgendes beschlossen: wir machen eine Versteigerung auf schriftlichem Wege; wer mitbieten möchte, möge uns schreiben (auf dem Umschlag bitte „Quilt“ vermerken), welches Gebot er/sie verbindlich abgibt. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei mehreren gleichen Geboten entscheidet das Los.

Bitte auf dem Gebotszettel, den Sie an unsere Vereinsadresse schicken, Ihren Absender nicht vergessen. Die Briefe werden wir unter der Aufsicht des Rechtsanwaltes, Herrn Dr. Selk, öffnen. Die Abgabefrist ist auf den **30. 9. 2005** festgesetzt (Poststempel), so dass wir 4 Tage später die Öffnung der Briefe vornehmen können.

Ein Vermächtnis für die ZUKUNFT

Ein ganz anderes Thema:

Was geschieht mit unserem Nachlass?

Nur zu Lebzeiten können wir darüber bestimmen. Verfassen Sie ein Testament, bestimmen Sie, welche Personen – auch unabhängig vom Verwandtschaftsgrad – oder welche Organisation(en) von Ihnen bedacht werden sollen. Ohne Testament gilt die gesetzlich festgelegte Erbfolge. Wenn es keine Angehörigen gibt, tritt das Bundesland, in dem der Erblasser zuletzt gelebt hat, das Erbe an.

Wer es sich vorstellen kann, durch einen Teil seines Vermögens – testamentarisch festgelegt –

chancenlosen Kinderarbeitern eine akzeptable Zukunft zu ermöglichen, sollte darüber mit uns einmal sprechen.

Dieser vergnügte Junge aus unserem Projekt genießt bei seinem Sprung in das Wasser den Augenblick.



Aber erst mit Ihrer Hilfe erhält er eine wirkliche und verlässliche

Chance für eine bessere Zukunft.

Der Vorstand von H.E.L.G.O. dankt für all die große Hilfe, die wir immer wieder erhalten.

Mit der Bitte um Ihre weitere Begleitung unseres Vorhabens für Kinderarbeiter in Kolkata, sei es mit materieller Hilfe oder mit einem intensiven Hindenken, grüßt Sie ganz herzlich

Ihr

H. Meyer-Hamme

Ps.

Noch eine Bitte: wer diesen Rundbrief per Post erhält, aber eine E-Mail-Adresse besitzt, möge uns diese bitte mitteilen.

Wir sparen viel Porto und Arbeit, wenn wir den Rundbrief per E-Mail an Sie schicken können.